

2022

JULI

mittendrin

Dankbarkeit





»Gott sei Dank!«

Diese drei Worte kommen häufig floskelhaft in der Alltagssprache vor. Es lohnt sich, einmal nachzudenken, was sie bedeuten! Wenn ich ganz bewusst und Wort für Wort »Gott sei Dank!« sage, dann bin ich noch dankbarer und habe größere Freude. Warum?

In »Gott sei Dank!« zeigt sich die Wahrheit, dass Dankbarkeit erst durch ein Gegenüber ganz und vollständig wird. Immer, wenn wir „Danke“ sagen, sagen wir das zu einem Gegenüber. Immer, wenn wir „Danke“ sagen, gibt es jemanden, der etwas Gutes getan hat. Denken Sie mal an Situationen, wo Sie „Danke“ gesagt haben, und Ihnen werden viele Menschen einfallen, die Ihnen da Gutes getan haben. Vielleicht ist es der Schuhverkäufer, der ins Lager gegangen ist, um eine fehlende Größe herbeizutragen. Oder Sie erinnern sich an Ihren Geburtstag, als jemand einen Blumenstrauß gebracht hat. Der Gedanke an diese Person macht Sie wahrscheinlich heute noch dankbar.

Wenn uns ein freundlicher Mensch etwas Gutes tut, sagen wir meistens nicht »Gott sei Dank!«, sondern „Danke, Tine!“ oder „Danke, Mike!“. Mein Eindruck ist, dass die drei Worte „Gott sei Dank!“ genommen werden, wenn der Geber des Guten nicht bekannt ist. Weil aber zum Danken ein Gegenüber gehört, heißt es »Gott sei Dank!«. Das passt, denn letztlich verdanken wir alles Gott, was wir im Leben empfangen und nicht selbst machen können.

Mir geht es so: Wenn ich jemanden gut kenne, der oder die mir etwas gibt, dann macht das meine Dankbarkeit noch runder und schöner. So geht es mir auch mit Gott, wenn ich ihm danke. Wenn aus einem gedankenlosen »Gott sei Dank!« ein ganz bewusstes »Gott sei Dank!« wird, weil ich Gott gut kenne, dann wird es runder und schöner. Wie gut, wenn „Gott“ nicht nur ein Platzhalter für den unbekanntem Ursprung von Gaben ist, sondern mein Schöpfer und himmlischer Vater, wie ihn Jesus uns nahegebracht hat. Es lohnt sich, dass ich mir bewusstmache, wer Gott ist und wie ich mit ihm verbunden bin. Es lohnt sich, an meine Beziehung zu Gott zu denken, der mich geschaffen hat und liebt, weil ich dann so richtig erfüllt »Gott sei Dank!« rufen kann. Und so, wie

die meisten Menschen lächeln, zu denen ich Danke sage, darf ich mir auch vorstellen, dass Gott lächelt, wenn ich ihm danke.

»Gott sei Dank!« - das sind Worte, die eigentlich immer passen, wenn es Anlass zur Dankbarkeit gibt. Wenn wir es uns recht überlegen, ist es auch ein »Gott sei Dank!« wert, wenn wir den Überbringer von etwas Gutem kennen. Es ist passend und richtig zu sagen: „Gott sei Dank, dass Tine mir einen Blumenstrauß gebracht hat!“. Dankbarkeit gegenüber Gott ist in ganz vielen Situationen angebracht und wir können nicht oft genug bewusst »Gott sei Dank!« rufen.

In den biblischen Psalmen gibt es auch einen ganz bekannten Vers wie »Gott sei Dank!«. Er kommt öfter vor, zum Beispiel in Psalm 118 am Anfang: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich!“.

Auch in den unruhigen Zeiten, in denen wir gerade leben, möchte ich die Dankbarkeit nicht vergessen. Auch wenn die Not derzeit einerseits groß ist, ist andererseits immer etwas zu danken. Dazu ein paar Anregungen:

Frieden neben Krieg

»Gott sei Dank!«, dass wir in unserem Land schon so lange Frieden haben,
 »Gott sei Dank!« für alle Länder, die Frieden haben,
 »Gott sei Dank!«, dass wir helfen können,
 »Gott sei Dank!« für alle, die für Frieden eintreten.

Bewahrung in Corona

»Gott sei Dank!« für die medizinische Hilfe bei uns in Krankheitszeiten,
 »Gott sei Dank!«, dass für Gottesdienste die größte Freiheit bestand,
 »Gott sei Dank!« für die Hilfsaktionen für Einsame und Kranke,
 »Gott sei Dank!«, dass sich die Lage zunehmend entspannt.

Glauben und Kirche

»Gott sei Dank!«, dass christlicher Glaube Hoffnung schenkt,
 »Gott sei Dank!« für Jesus, den Heiland,
 »Gott sei Dank!«, dass die gute Nachricht unterschiedslos allen gilt,
 »Gott sei Dank!« für unsere Gemeinde vor Ort.

Schöpfung und Menschen

»Gott sei Dank!« für die vielen Wunder der Natur,
 »Gott sei Dank!«, dass wir zu essen und zu trinken haben,
 »Gott sei Dank!« für die Buntheit der Menschen, alt und jung,
 »Gott sei Dank!«, dass wir am Leben sind!

„Es war nie langweilig“

Mein FSJ im Evangelischen Familienzentrum

Ich bin Sophie, 18 Jahre alt, und mache seit September 2021 mein FSJ im Evangelischen Familienzentrum in Bernhausen. Seit Beginn meines Freiwilligendienstes habe ich sehr vielseitige Aufgaben übernommen und so einen super Einblick in verschiedenste Tätigkeiten und Berufsfelder bekommen.

Ich bin Teil des Teams vom Montagsfrühstück und helfe einmal die Woche beim offenen Mittagstisch mit, den das Evangelische Familienzentrum organisiert. Bei beiden Veranstaltungen bieten wir ein gemütliches Zusammenkommen aller Altersgruppen mit einem leckeren Frühstück oder 3-Gänge-Menü an.

Zudem arbeite ich regelmäßig im Filderschiffle und Filderzüge mit, der Spielgruppe bzw. Krippe im Familienzentrum. Dort werden Kinder unter 3 Jahren bis zum Kindergartenstart betreut. Seit Oktober hat das Familienzentrum die Mittagsbetreuung im Kinderhaus-Johannes-Kirche übernommen, was mir ermöglicht, an mehreren Nachmittagen dort mitzuhelfen.

Einmal im Monat bieten wir freitagabends das „Parents Night Out“ an, wo ich mit Ehrenamtlichen zusammen einen Abend für die Kinder organisiere (Abendessen, Spiele, Malen...), während deren Eltern etwas Zeit für sich haben.

Solange es Corona zugelassen hat, haben wir in den Räumen des Familienzentrums, gemeinsam mit den Familien, Kindergeburtstage organisiert. Dies beinhaltete die Vorbereitung der Räume, gemeinsame Bastelaktionen sowie die Planung des Programms mit verschiedensten Spielen.

Es finden auch zahlreiche einmalige Aktionen statt. Zum Beispiel haben wir gleich zu Beginn meines FSJs in Zusammenarbeit mit meiner Vorgängerin einen Actionbound zur interkulturellen Woche in Filderstadt erstellt, wo sich viele Personen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen aus ganz Filderstadt beteiligt haben.



An Weihnachten haben wir in Kooperation mit der Stadt Filderstadt an der Sterneaktion teilgenommen. Dabei handelt es sich um ein Projekt der Stadt, bei dem sich finanziell benachteiligte Kinder einen Weihnachtswunsch aussuchen dürfen. Dieser Wunsch wurde auf Sterne geschrieben, welche im Vorfeld von Mitarbeitern und Gästen des Montagsfrühstücks ausgeschnitten wurden. Danach wurden die Sterne mit den Wünschen hauptsächlich an Privatpersonen ausgegeben, die diesen Wunsch dann erfüllt haben. Zum Teil haben sich auch Firmen mit größeren Spenden an der Aktion beteiligt. Es hat mir sehr viel Spaß und Freude bereitet die Geschenkwünsche, die nicht von Privatpersonen eingekauft wurden, für die Kinder zu besorgen und zu verpacken.

Dank dieser vielfältigen und abwechslungsreichen Tätigkeiten in allen Altersgruppen wird meine Arbeit nie langweilig. Ich fühle mich immer sehr wohl, auch dank meiner netten Kolleginnen, die immer ein offenes Ohr für meine Anliegen haben. Ich bin sehr dankbar für meine bisherige Zeit im FSJ mit tollen Begegnungen mit den Gästen, Kindern und Kolleginnen und freue mich schon sehr auf die nächsten Wochen.

Sophie Asmuß



Beim Thema Dankbarkeit
denken wir an...

... die Zirkus-Kinder-Bibel-Woche!

In der zweiten Woche der Osterferien 2022 haben wir vom EJB mit Unterstützung von „Kirche unterwegs“ die Zirkus-KiBiWo „Zirkus Talentino“ veranstaltet.

Im zweiten Anlauf (die erste Planung für 2020 wurde durch Corona vereitelt) und nach ein paar Stolpersteinen in der Vorbereitung, war es in der Woche nach Ostern endlich soweit:

Auf der Wiese Stützenweg/Ecke Pulsstraße konnten wir ein echtes Zirkuszelt aufschlagen. Gleich am ersten Tag hatten wir rund 150 Kinder auf dem Zeltplatz zu Gast, teilweise mit ihren Eltern und Geschwistern. An allen vier Tagen wurde nach einem gemeinsamen Auftakt mit viel Singen und Bibeltheater bei bestem Wetter im und um das Zirkuszelt herum fleißig geprobt: Für die geplante Aufführung zum krönenden Abschluss der Zirkustage, die schließlich ein voller Erfolg war.

Für richtiges Zirkusflair sorgte dabei natürlich vor allem das Zelt, die Musik und feiner Popcornduft, der jeden Nachmittag über den Platz wehte.

Im Rückblick sehen wir, wie Gott unser Projekt geführt und gesegnet hat. Dafür gebührt Ihm unser Dank!

Vielen Dank, dass Sie die KiBiWo im Gebet begleitet haben.

Unsere „Danke-Anliegen“: überwältigend viele Kinder, denen wir die frohe Botschaft weitersagen konnten, optimales Wetter, Bewahrung vor Verletzungen und sonstigen Schäden, zahlreiche fleißige Mitarbeiter, Unterstützung durch Stadtverwaltung und Kirchengemeinde, spontane und unkomplizierte Hilfe, freundliche und hilfsbereite Nachbarschaft beim Zeltplatz, Lob von vielen Seiten...

Vom 10. – 14. Oktober 2022 ist es wieder soweit:



Wir feiern gemeinsam mit vielen Teilorten im Umkreis von Stuttgart die Ich-Glaub's Tage. Wir sind am Start und haben in der Johanneskirche von Montag bis Freitag einen coolen Prediger, super Musiker und geniale Gäste. Unsere Mission für diese Woche: Jugendlichen zeigen wer und wie Gott ist. Allerdings nicht hoch theologisch, sondern für jeden Teen mitten im Leben anwendbar. Bei „Ich glaub's“ bieten wir jedem die Möglichkeit, Gott ganz neu kennenzulernen, ohne jemals in der Bibel gelesen oder einen Gottesdienst besucht zu haben. Wir sind dankbar für jeden, der mitwirkt, der mitbetet und uns in den Vorbereitungen und in der Durchführung unterstützt. Wir wünschen uns, dass Jesus diese Woche gebrauchen kann, um viele Menschen aus Bernhausen neu zu bewegen.

Falls Du uns unterstützen möchtest:

Wir sind dankbar für jedes Gebet oder auch über finanzielle Unterstützung: IBAN DE43 6115 0020 0103 1438 26
Verwendungszweck: „Ich glaub's“. Danke!

Wer bewegte Bilder vom Sponsorenlauf sehen möchte, kann gerne hier reinschauen. Hier der Link zum Video:

https://youtube.com/O5kKjaVvp_0



Für was bist Du dankbar?

Du kannst es in den Bilderrahmen malen oder schreiben.






Verbinde die Zahlen in der richtigen Reihenfolge.
Welches Tier kannst du erkennen?



Zahlen verbinden: Kostenlose von Punkt-zu-Punkt-Rätsel (zahlen-verbinden.com)

Finde die gesuchten Wörter mithilfe der Bilder und Hinweise.

				
A=0 5= /	C=K	1=/ 2= /		3= /

		
6= /	W=T	

		
1=/ L=S		1=/ 2= /

Lösungen: Seepferdchen / Kirchturmhuhr / Schokoladentorte

...mutig
und stark!

Als ich gefragt wurde, ob ich zu meinem Lieblingsvers etwas schreiben könnte, fand ich die Idee sehr schön - nur dass bei mir es nicht den „einen“ gibt sondern mehrere, je nach Lebensphase. Ein Bibelvers der mich lange begleitet hat, ist in Josua 1,9 zu finden:

„Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark! Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist.“

Den hatte mir mein Onkel Daniel zum Abschied mitgegeben, als ich damals mit 12 Jahren zum ersten Mal alleine von Brasilien nach Deutschland verreiste. Damals war ich voller Neugier und aufgeregt auf dieses neue Abenteuer. Aber auch Angst war in meinem Herzen. Josua hatte eine sehr wichtige Aufgabe bekommen: Israels Volk als Nachfolger von Mose zu führen! Vielleicht hatte er auch Angst und Furcht in seinem Herzen?

Viele Male musste ich mich an diesen Vers erinnern, da ich auch im Leben oft unterwegs war, auch ohne meine Familie. In meiner Teenagerzeit hat mir dieser Bibelvers sehr viel Kraft und Mut gegeben, vor allem die Zuversicht dass mein Gott immer und überall mit mir ist, egal ob Deutschland, Brasilien und später als erwachsene Frau in Tansania.

In der heutigen Zeit, wo es viel um Angst geht, finde ich diesen Vers mehr den je sehr aktuell. Wenn ich vor Gott alle meine Ängste und Sorgen, meine Befürchtungen und Frustrationen ablege, füllt ER mich mit Hoffnung, Zuversicht, Freude und Vertrauen. Und ER schenkt mir Kraft, jeden Tag neu, nicht aufzugeben, sondern mit Begeisterung auf seinem Wege zu gehen.

Israela Hägele

20 Monate Vikariat – ein Rück- und Ausblick

Liebe Leserinnen und Leser, seit 20 Monaten bin ich nun schon im Vikariat. Kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergeht. Das zweite Examen steht für mich vor der Tür und damit endet ein großer Ausbildungsabschnitt im Vikariat: die Basisausbildung in der Gemeinde. Aber keine Angst, d. h. nicht, dass ich deshalb nicht mehr in Bernhausen bin.

Zur Basisausbildung gehört all das dazu, was ich seit Vikariatsbeginn hier in der Gemeinde gemacht habe, die Gottesdienste, Konfi, Schule, Trauungen, Taufen, Beerdigungen, Gespräche, Besuche und vieles mehr. Eine wunderschöne und sehr lehrreiche Zeit für mich. In vielen Begegnungen und bei ganz verschiedenen Gelegenheiten konnte ich trotz Lockdown, Maske und Pandemie viele von Euch und Ihnen persönlich kennenlernen und bin gut hier in Bernhausen angekommen.

Viele schöne Momente gab es hier, die erste Taufe, die erste Trauung oder auch meine erste Konfirmation im Mai und viele schöne Momente werden hoffentlich noch dazukommen.

Doch erstmal steht für mich nach dem Examen der nächste Ausbildungsabschnitt an. Die dreimonatige Ergänzungs- und Vertiefungsphase, in der wir Vikarinnen und Vikare außerhalb des gemeindlichen Kontextes nochmals Erfahrungen sammeln sollen, es ist also ein dreimonatiges Praktikum. Ich werde dieses Praktikum bei „Ensinger Sprudel“ machen und bin schon sehr gespannt, was mich dort alles erwarten wird.

Das bedeutet aber auch, dass ich von 13. Juni bis 18. Oktober 2022 nicht in der Gemeinde sein werde, da die Vikarinnen und Vikare zusätzlich zum Praktikum rund um das Examen herum vom Dienst befreit sind.

Für mich steht also eine spannende Zeit außerhalb vom Gemeindedienst an, auf die ich mich schon sehr freue, aber noch mehr freue ich mich jetzt schon darauf, Sie und Euch alle im Oktober wiederzusehen!

Bis dahin eine gesegnete Zeit!
Ihre/Eure Vikarin Deborah Drensek



Juli

3. Juli 2022, 19.30 Uhr
Erntebitt-Gottesdienst
Binsachhof

10. Juli 2022, 12 – 16 Uhr
Mittagessen und Spiel- und Begegnungsnachmittag
für geflüchtete Familien
Johannes-Kirche

14. Juli 2022, 14.30 – 16 Uhr
Seniorenachmittag
mit Sommerprogramm
Petrus-Kirche

17. Juli 2022, ab 17 Uhr
Mitarbeiter-Dankeabend
Johannes-Kirche

23. Juli 2022, 12 – 16 Uhr
Mittagessen und Spiel- und Begegnungsnachmittag
für geflüchtete Familien
Johannes-Kirche

Mittagessen und Spiel- und Begegnungsnachmittag für geflüchtete Familien in der Johannes-Kirche

Seit Mai finden ca. alle drei Wochen Spiel- und Begegnungsnachmittag für ukrainische Familien statt. Wir freuen uns, dass bisher jedes Mal zwischen 40 und 70 Gäste aus der Ukraine da waren. Die Stimmung ist locker und unkompliziert, die Leute kommen hin und her bunt gemischt miteinander ins Gespräch. Teilweise mit Übersetzung, teilweise mit Google Translator, teilweise waren deutsche und englische Sprachkenntnisse vorhanden und sonst mit Händen, Füßen und viel Herz. An einem Mittag haben drei Ukrainerinnen gekocht und alle Gäste mit ukrainischen Spezialitäten (Borschtsch und Vareiniki) verwöhnt.

Die Rückmeldungen der Gäste sprechen für sich:

„Thank you very much for helping to organize such a dinner. I hope everyone enjoyed our Ukrainian food. I can say that our Ukrainian women felt as a part of the house.“

„Thank you very much for the lunch and friendly atmosphere. I am pleased to come to these meetings. Today Ukrainians exchanged phone numbers and new information. Thank you very much for everything you do for Ukraine.“

Vielen Dank an alle, die diese Nachmittage möglich machen durch ihre praktische Mithilfe oder eine Kuchenspende.

Bettina und Rainer Moritz, Hajo Zimmermann

Veränderungen im Kirchengemeinderat

Seit der Wahl im Dezember 2019 hatte der Kirchengemeinderat durch die Zuwahl von Markus Nowroth ein Mitglied mehr als die Richtzahl. Nachdem kürzlich Birgit Lutz und Katharina Lutz ausgeschieden sind, sank die Mitgliederzahl unter die Richtzahl. Dadurch wurde eine Zuwahl erforderlich.

Der Kirchengemeinderat ist dankbar, dass wir am 8. Mai Beate Möller im Gottesdienst in das Amt als Kirchengemeinderätin einführen konnten.

Sie ist in Bernhausen aufgewachsen, hat Erfahrungen in verschiedenen Gemeinden gesammelt und ist jetzt im Leitungsteam der Connect-Gottesdienste und in weiteren praktischen Diensten engagiert.

Eine Zuwahl in den Kirchengemeinderat ist eine Personalsache, die nichtöffentlich behandelt wird. Wenn Sie sich für das Verfahren interessieren oder Fragen zur Arbeit des Kirchengemeinderates haben, freuen sich die Vorsitzenden Dekan Gunther Seibold und Bernhard Schumacher auf Ihre Kontaktaufnahme.



Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Bernhausen
Redaktionsleitung: Pfr. Thomas Binder,
Redaktionsteam: Bettina Moritz, Ina Skultety, Carolin Stähler
Grafik: Ruth Alber, Titelfoto: © adobestock_ yanlev,

- **Evangelisches Gemeindebüro Kirchengemeinde Bernhausen**
Pfarrberg 7 · 70794 Filderstadt
Tel.: 0711 70 30 30 · Fax: 0711 70 16 60
gemeindebuero.bernhausen@elkw.de
Öffnungszeiten:
Mo. bis Mi. 9.00 – 12.00 Uhr,
Do. 16.00 – 19.00 Uhr
Sekretariat:
Petra Böpple, Cornelia Alber
- **Evangelisches Pfarramt Ost**
Pfarrer Thomas Binder
Pfarrberg 7
Tel.: 0711 70 26 33 · Fax: 0711 70 16 60
Pfarramt.Bernhausen-Ost@elkw.de
- **Evangelisches Pfarramt West**
Pfarrer Tobias Ehret
Rosenstraße 96
Tel: 0711 414 60 44 · Fax: 0711 411 068 97
Pfarramt.Bernhausen-West@elkw.de
- **Kirchenpflege Kirchengemeinde Bernhausen**
Kirchenpfleger Lothar Stähler
Tel.: 0711 70 51 37 · Fax: 0711 70 8 32 59
Kirchenpflege.Bernhausen@elk-wue.de
Kreissparkasse Esslingen
IBAN: DE69 6115 0020 0010 7079 84
- **Vikariat**
Vikarin Deborah Dresek
Rosenstraße 100
70794 Filderstadt
Tel.: 0711 652 050 09
Deborah.Dresek@elkw.de
- **Evangelisches Pfarramt Süd**
Dekan Gunther Seibold
Talstraße 21
Tel.: 0711 70 43 04 · Fax: 0711 70 65 75
Dekanatamt.Bernhausen@elkw.de
- **Altenheimseelsorge**
Pfarrer Jörg Schmidt
Tel: 0163 3163910
Joerg.Schmidt@elkw.de

www.kirchengemeinde-bernhausen.de



Das nächste „mittendrin“ erscheint im Herbst 2022



**Ich danke dem HERRN
von ganzem Herzen
und erzähle alle deine Wunder.**

Psalm 9,2